

# Days like this...

Von Yamiku

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: life is music</b> .....	2
<b>Kapitel 1: habits</b> .....	4
<b>Kapitel 2: the morning after</b> .....	17

## Prolog: life is music

### days like this

days like this  
I hope they'll go away  
and never come back  
sometimes it's better not to stand up  
let your eyes shut  
rest in your dreams and die in peace

my world is just an illusion  
smiling faces hiding the truth  
this wrong gentleness brings nothing but despair  
my soul dissolves until there's nothing left  
if I touch the soap bubble it'll burst to millions of glittering pearls

days like this reminding the past  
I hope they'll disappear  
and be only a black dot in my memories  
let your heart shot  
rest in your dreams and fate away in peace

everything I touch burns to ash  
lock myself in this prison to avoid destroying the world  
everything important is killing  
my soul plays hangman with the bars  
if I touch the soap bubble it'll burst to millions of black tears

Mr. Hangman gets wings  
Hide and Seek  
Santa Claus is killed by a headshot  
Black man's coming

Candyman, Freddy, ES welcome to reality  
Hellsing, Superman, Spidey you better get running

days like this  
I hope they'll go away  
and never come back  
sometimes it's better not to stand up  
let your eyes shut  
rest in your dreams and die in peace

-----

Tage wie dieser  
Ich hoffe, sie gehen vorbei und kommen niemals zurück  
Manchmal ist es besser nicht aufzustehen  
Lass deine Augen geschlossen  
Verweile in deinen Träumen und stirb in Frieden

Meine Welt ist nur eine Illusion  
Lächelnde Gesichter verbergen die Wahrheit  
Diese gehäuchelte Freundlichkeit bringt den schleichenden Zerfall/Verzweiflung  
Meine Seele zerfällt bis nichts mehr von ihr übrig ist  
Wenn ich die Seifenblase berühre, wird sie in millionen funkelnder Perlen zerbersten

Tage wie dieser, die mich an die Vergangenheit erinnern  
Ich hoffe sie verschwinden  
und sind nur ein schwarzer Fleck in meinen Erinnerungen  
Lass dein Herz geschlossen  
Verweile in deinen Träumen und welke in Frieden dahin

Alles, was ich berühre, verbrennt zu Asche  
Schließe mich selbst in diesem Gefängnis ein, um zu verhindern, dass ich die Welt zerstöre  
Alles, was mir wichtig ist, bringt um  
Meine Seele spielt Hangman mit den Gitterstäben  
Wenn ich die Seifenblase berühre, wird sie in millionen schwarze Tränen zerbersten

Mr. Hangman bekommt Flügel  
Verstecken  
Der Weihnachtsmann wird von einem Kopfschuss getötet  
Der schwarze Mann kommt

Candyman, Freddy, ES willkommen in der Realität  
Hellsing, Superman, Spidey ihr solltet besser laufen

Tage wie dieser  
Ich hoffe, sie gehen vorbei und kommen niemals zurück  
Manchmal ist es besser nicht aufzustehen  
Lass deine Augen geschlossen  
Verweile in deinen Träumen und stirb in Frieden

## Kapitel 1: habits

Wieder einmal ein Abend, wie er ihn schon so oft erlebt hatte. Mittlerweile kam es ihm so vor, als hätten sich diese Abende in den letzten Jahren zu einem riesigen Haufen angetürmt, der, aufgrund seines instabilen Gleichgewichtes, jederzeit umzukippen und alles in seiner Umgebung mit in die Tiefe zu reißen drohte. Ausdruckslos blickte der blonde Japaner auf sein halb volles Colaglas, das dort auf dem Tisch vor ihm stand. Seine so genannten Freunde waren mal wieder alle verschwunden und hatten ihn alleine zurück gelassen. Also saß er nun hier auf der unbequemen Holzbank irgendeiner Bar in Osaka und nippte an seinem Getränk. Seine dunkelbraunen Augen musterten aufmerksam seine Umgebung und die Ansammlung an Menschen, die sich lauthals auf der Tanzfläche vergnügte. Irgendwo in diesem Getümmel mussten auch Kaoru und die anderen stecken, aber er verspürte wenig Lust auf die Suche nach ihnen zu gehen. Dem Leader konnte der Blondschoopf es noch am ehesten verzeihen, dass er ihn hier zurückgelassen hatte, schließlich musste der sich um den sturz betrunkenen Totshi kümmern, der schon seit einer geschlagenen Stunde über der Kloschüssel des Herrenklos hang. Diesen Anblick wollte er sich um jeden Preis ersparen. Selbst, wenn sich seine Blase langsam meldete, das wäre einfach zu viel für den heutigen Tag gewesen. Den Drummer vermutete er ebenfalls auf der Toilette, wo er sich vermutlich auch um die Schnapsdrossel kümmerte. Aber wo zum Henker war eigentlich Die hin verschwunden? Ein wenig das Gesicht verziehend nahm er den letzten Schluck des braunen Gesöffs und spielte dann mit dem leeren Glas, das er lustlos über die Tischplatte rollte.

*Was interessiert es mich, was dieser Idiot schon wieder treibt. Wahrscheinlich ist der ohnehin dabei grad irgendwelche Weiber abzuschleppen.*

Seufzend lehnte sich der Sänger von Dir en grey zurück und schloss für einen Moment die Augen, bevor er sich wieder aufrichtete und weiter die Tanzwütigen betrachtete, was er allerdings sofort bereute. Denn was ihm da ins Auge stach, waren nicht weniger, als die leuchtend roten Haare einer seiner vermissten Bandkollegen. Wie erwartet war der auch keinesfalls alleine, sondern schleppte direkt mal drei, sage und schreibe drei Frauen mit sich rum, die ziemlich angetan von ihm zu sein schienen.

*Der neigt echt zur Übertreibung.*

Fröhlich flirtete der Gitarrist mit seinen Eroberungen, während Kyo das Geschehen etwas angenervt verfolgte. Unwillkürlich musste er sich fragen, was der eigentlich an diesen Vogelscheuchen fand. Aufgedonnert wie irgendwelche Straßennutten, die man nachts unter diversen Laternen im Vergnügungsviertel aufgabeln konnte. Und wie die sich an ihn ranschmissen, da kam dem kleinen Japaner fast das Essen vom Catering wieder hoch. Ohne selber zu registrieren, dass die Objekte seiner Abneigung inzwischen auf sein durchdringendes Starren aufmerksam geworden waren, steckte er sich eine Zigarette an und gaffte unbeeindruckt weiter, bis auf einmal eine wohl bekannte Stimme neben ihm erklang.

"Kyo~ cha~n"

Diese Bezeichnung führte fast dazu, dass der Angesprochene sich an dem Qualm verschluckte, den er zuvor inhaliert hatte. Leise hustend drehte er sich in die Richtung, aus der die nette Begrüßung kam. Grinsend ließ sich der Rothaarige, der ebenfalls ziemlich angeheitert zu sein schien, neben den Kleineren auf die Bank sinken und wuschelte ihm durch die Haare.

"Warum denn so muffelig?"

Unbeeindruckt musterten ihn die dunklen Augen.

"Willst du dich nicht lieber um deine Eroberungen kümmern? Die könnten dir sonst abhauen."

"Keine Lust... Ist mir zu anstrengend."

Immer noch breit vor sich hingrinsend legte sich der Ältere auf seinen Schoß und kuschelte sich an die Beine Kyos, der ihn ziemlich kritisch beäugte. Das konnte ja wohl nicht sein Ernst sein. Er war doch kein Kissen.

"Wenn du pennen willst, geh ins Hotel, und leg dich in dein Bett! Ich bin keine Ablage. Außerdem stinkst du nach Bier."

Nase rümpfend stellte der Blondschoß sein Glas hin und blickte in die Menge. Dort standen immer noch die drei Grazien und beobachteten die Musiker. In seiner gewohnt liebenswürdigen Art, starrte er sie mit einem Blick an, der eindeutig verriet, dass sie hier nicht mehr erwünscht waren und wie immer schien dieser Blick abschreckend genug gewesen zu sein, um die Störenfriede zu vertreiben.

"Aber Kyo~ cha~n"

gluckste es ihm zum wiederholten Male entgegen. Langsam fand er das Verhalten seines Sitznachbarn gar nicht mehr unterhaltsam.

"Du bist so bequem... Außerdem ist das Bett so weit weg."

Der Blondhaarige hob eine Augenbraue an und betrachtete das Häufchen Elend, das da auf ihm lag. Inständig hoffte er, dass ihm seine Ohren da gerade einen Streich gespielt hatten. Diese Hoffnung wurde aber bald in tausende von Stücken zerschlagen, als der Gitarrist einen Arm um seine Taille legte, sich zufrieden an sein neu gewonnenes Kissen drückte und die Augen schloss. Auch das ziemlich genervte Grummeln seitens Warumonos schien ihn nicht mehr zu stören. Im Gegenteil. Big Red erdreistete sich doch tatsächlich auch noch einzuschlafen.

Inzwischen kam sich Kyo sichtlich verarscht vor. Irgendwas schien hier doch gewaltig schief zu laufen. Erst wurde er hierher geschleift, um das letzte Konzert der diesjährigen Tour zu feiern, dann ließ man ihn links liegen und zu guter letzt wurde er von einem betrunkenen, stinkenden, rothaarigen Ungetüm auch noch als Kissenersatz missbraucht. Ob es hier irgendwo ne versteckte Kamera gab? Suchend blickte sich die kleine Gestalt im Raum um, wurde aber leider nicht fündig. Weder etwas

Kameraartiges noch irgendwelche bekloppten Fernsehproduzenten, die schreiend aus einer Ecke sprangen oder der Rest der Meute, die sich mit ihm einen Scherz erlauben wollten, kam zum Vorschein. Also war das wohl doch real.

Seufzend blickte er in das Gesicht des Schlafenden und wischte ihm einige der dunkelroten Strähnen hinter das Ohr. Ein leichtes Lächeln schlich sich auf die Lippen des Sängers und er spürte schon fast eine Art Erleichterung in sich aufsteigen, dass er offensichtlich doch nicht träumte, Die diese komischen Gestalten wirklich hatte stehen lassen und nun in seinem Schoß schlief. Als er sich allerdings bei diesen Gedanken ertappte, schüttelte er energisch den Kopf und blickte wieder auf.

Nach einer weiteren halben Stunde des süßen Nichtstuns, gesellten sich die Vermissten zu ihm an den Tisch. Scharfsinnig wie immer bemerkte Toshiya das kleine oder eher größere Problem des Propheten.

"Du hast da was auf dir liegen."

Sich gedanklich mit der flachen Hand gegen die Stirn schlagend, verzog Kyo angewert das Gesicht.

"Und dir hängt Klopapier am Schuh."

Dieser Anmerkung zu Folge, blickte der Bassist irritiert an sich runter und gab ein leises Kichern von sich, als er das weiße Papier unter seiner Sohle entfernte. Shinya war inzwischen dabei einen Apfel zu vertilgen, wobei man sich ernsthaft fragen musste, wie er in diesem Etablissement überhaupt an so etwas gelangt war und Kao war mal wieder mit seinem Handy zu Gange. Wo war er hier bloß rein geraten? Da konnte er sich auf seinen angeblichen psychischen Knacks ja noch ganz schön was einbilden. Wenigstens war er kein Workoholic, Gesundheitsfanatiker, nach Aufmerksamkeit trachtender Exhibitionist oder ne notgeile Schnapsdrossel.

"Du, Kao?"

sprach er den Leader in recht genervtem Tonfall an, der daraufhin von dem kleinen Display aufblickte und sein persönliches Sorgenkind fragend ansah.

"Nimmste den Penner hier nachher mit?"

"Warum? Dem scheints doch grad recht gut zu gehen."

Leicht schmunzelnd zündete sich der Lead-Gitarrist eine Zigarette an und inhalierte genüsslich den blauen Dunst. Er hatte seinen Freund zwar schon oft in diesem Zustand erlebt, aber das gerade war wirklich ein Bild für Götter. Vor allem wunderte es ihn, dass Kyo ihn noch nicht von seinen Gliedmaßen entfernt hatte und jetzt sogar dafür sorgen wollte, dass der Rotschopf unversehrt in sein Zimmer zurück gelangte.

"... Mir aber nicht. Ich hab keinen Bock auf eure komischen Spielchen. Ich geh jetzt."

Mit diesen Worten wurde die Last von seinen Beinen nach oben gedrückt und in sitzende Position befördert, was merkwürdiger Weise sogar gut ging.

"Mensch, Kyo, Bleib doch hier! Jetzt sind wir doch alle wieder bei dir oder?"

Genervt funkelten die dunkelbraunen Augen den Rauchenden an. Was sollte ihm das sagen? Sollte er sich seelig schätzen, dass sie nun alle wieder aufgetaucht waren, nachdem sie ihn stundenlang hatten vor sich hinvegetieren lassen? Das war doch wirklich die Höhe. Langsam schlängelte er sich an den Beinen Dies vorbei, bis er im Gang stand. Irgendein Gemurmel von sich gebend, kippte der Schlafende zur Seite, knallte erst mit dem Kopf auf das dunkle Holz und rutschte dann unter den Tisch, was die dort sitzenden in lautes Gelächter ausbrechen ließ, das durch das Fluchen, was der Gitarrist von sich gab, nur noch verstärkt wurde.

Schulter zuckend wand Kyo sich ab und ließ die anderen zurück.

Als er sich draußen auf der Straße wieder fand, zog er erst einmal die Kippenschachtel aus seiner Hosentasche, schnipste einen der weißen Stängel heraus und platzierte ihn zwischen seinen Lippen, um ihn anschließend anzuzünden und alles wieder an seinem ursprünglichen Platz zu verstauen. Einige Sekunden blieb er vor der Tür stehen und lies sich den lauen Abendwind über die nackte Haut seiner Arme wehen, bevor er langsamen Schrittes, die von Laternen erhellte Straße entlang stiefelte. Das Hotel war zum Glück nicht allzu weit weg. Zumindest nicht, wenn sich der Kleine an den richtigen Weg erinnern würde. Suchend blickte er sich in der Gegend um. Gut, er war vorhin diese Strecke schon mal entlang gekommen, allerdings waren sie da zu fünft gewesen und er hatte sich nicht wirklich jedes Detail der Strecke eingeprägt. Lustlos den Dunst des Suchtmittels inhalierend schlenderte er über den dunkelgrauen Asphalt.

Zwei Zigaretten und eine viertel Stunde später, fand er sich vor der Eingangstüre eines großen Gebäudes wieder, dass er gähmend anstarrte. Hier schien er richtig zu sein, so weit er sich entsann war das zumindest der richtige Hotelname. Der Blondschof streckte sich etwas und trat durch die gläserne Tür, wo er schon von einem Angestellten begrüßt und freundlich darauf hingewiesen wurde, doch bitte seine Zigarette zu entfernen, da im Eingangsbereich Rauchverbot herrschte.

*Das kann doch alles nicht mehr wahr sein. Wo ist diese Gott verdammte Kamera?*

Der ohnehin sehr dünne Geduldsfaden drohte langsam mit einem lauten Knall zu zerreißen. Heute war einfach nicht sein Tag. Am besten hätte er sich nach dem Auftritt direkt im Zimmer verbarrikadiert und aufs Bett geworfen, um stundenlang die weiße Rauhfaser tapete zu betrachten und deren Knubbel zu zählen. Das wäre zumindest unterhaltsamer gewesen, als die Späße, die man gerade auf seine Kosten trieb. Durchdringend starrte er den jungen Mann an, der daraufhin sichtlich verunsichert zurück blickte und drückte ihm seine seelenruhig vor sich hinqualmende Zigarette in die Hand. Irritiert starrte der Hotelangestellte erst den Glimmstängel an und dann Kyo hinterher, der sich soeben auf den Weg zu den Treppen begeben hatte. Wahrscheinlich wusste er gar nicht, wie glücklich er sich schätzen konnte, dass er mit seinem Leben davon gekommen war.

Endlich im Zimmer angelangt, knallte der Blondschof die Holztür hinter sich zu und begann seine Kleidungsstücke auszuziehen, die anschließend alle auf einem Stuhl landeten, der vor einem kleinen Tisch auf dem Teppichboden stand. Nur noch mit einer Shorts bekleidet warf sich der zierliche Sänger aufs Bett und starrte an die weiß gestrichene Decke, die man glücklicherweise durch das einfallende Licht noch erkennen konnte. Er hätte zwar die Vorhänge zuziehen können, aber da er ohnehin damit rechnete mal wieder eine schlaflose Nacht zu erleben, hielt er es gar nicht erst

für nötig für Dunkelheit zu sorgen. Leise tickte der Sekundenzeiger der Wanduhr vor sich hin und trieb den Minutenzeiger unaufhörlich auf halb Eins zu.

-----

Zur gleichen Zeit in dem nur wenige Kilometer entfernten Lokal, hatte es der rothaarige Gitarrist nach fast halbstündigem Gefluhe zurück auf die Sitzfläche geschafft und nippte nun an einem Glas Wasser, um wieder einigermaßen zur Besinnung zu kommen. Diese Maßnahme hatte er Kaoru zu verdanken, der trotz ziemlich regem Alkoholgenusses sein Verantwortungsbewusstsein noch nicht über Bord geworfen hatte. Aufmerksam blickte sich der Älteste in der Runde um und zog dabei gelangweilt an seinem Glimmstängel. Der Bassist trieb wie gewohnt diverse Späße mit Shin und Die warf ihm einen ziemlich angereizten Blick zu, was ihn nur zum Schmunzeln brachte.

"Was ist denn los? Macht sich schon n Kater bemerkbar?"

fragte er schadenfroh und wurde daraufhin nur angeknurrt. Erneut nahm der Rotschopf einen Schluck seines Getränkes und stellte es anschließend auf die Holzplatte des Tisches.

"Als du auf Kyos Schoß gepennt hast, warst du irgendwie verträglicher."

"Bitte WAS hab ich?"

Mit großen Augen blickte der Angesprochene ihn an. Er fragte sich, wie viel Alkohol seinen Brutkreislauf durchströmte, wenn er so etwas hatte vergessen können. Oder wollte ihm der Leader einfach nur einen Streich spielen?

"Du hast friedlich auf Kyos Schoß vor dich hingepennt, bevor der keinen Bock mehr hatte und gegangen ist. Was meinst du denn, wie du unterm Tisch gelandet bist? "

Lächelnd genoss der violett Haarige Mann den letzten Zug seiner Zigarette und bettete sie im Glaseschenbecher zu ihrer letzten Ruhestätte. Wie immer war sein bester Freund unheimlich unterhaltsam. Sein vollkommen verwirrter Blick reichte schon fast, um den gesamten Stress der letzten vierundzwanzig Stunden in Vergessenheit geraten zu lassen.

"Ach, verarsch mich doch nicht, Kao."

Kopfschüttelnd leerte Die sein Glas und knallte es zurück an seinen Ursprungsort.

"Für wie betrunken hältst du mich, dass ich dir Solche Storys abnehme? Selbst wenn..."

Einen Moment hielt er inne, drehte sich dann zu seinem Konversationspartner, der ihn mit interessiertem Blick betrachtete und sprach dann weiter.

"ich mich auf ihn gelegt hätte, hätte er mich doch sofort runter geschmissen."

"Vielleicht hatte er heute ja seine soziale Phase."

entgegnete Kaoru unbeeindruckt und lehnte sich zufrieden zurück.

"Manchmal ist er eben etwas schwer zu verstehen."

Schulter zuckend streckte er sich und begann dann über den dämlichen Gesichtsausdruck seines Sitznachbarn zu lachen. Der starrte ihn an wie ein Auto und schien die Welt nicht mehr zu verstehen. Anscheinend dachte er ernsthaft über die Worte des Anderen nach, doch irgendwie kam er auf keinen grünen Zweig.

"Ach, ist ja auch egal."

resignierte der etwas zu groß geratene Japaner dann nach einigen Sekunden und zündete sich seinerseits eines seiner Suchtmittel an.

"Ich hoffe nur, ihr seid morgen alle wieder fit."

Ein wenig vorwurfsvoll blickte der Lead-Gitarrist seine Bandkollegen an.

"Wir haben morgen Mittag ein Fotoshooting, vergesst das nicht! Und wenn ich jemanden mit Tabletten und Kaffee voll pumpen muss, damit er pünktlich ist, dann mach ich das auch."

Sein Blick wanderte zu dem schon wieder halb nüchternen Big Red, der daraufhin nur genervt die Mundwinkel verzog.

"Dass du immer an Arbeit denken musst."

"Sonst tut es ja keiner. Wenn ich genauso wäre wie ihr, würden wir wahrscheinlich nur in irgendwelchen kleinen Bars auftreten und wären arme Schlucker."

Dass man ständig auf seinem gut ausgeprägten Arbeitswahn herumtrampelte, ging Kaoru langsam aber sicher auf die Nerven. Sollten sie sich doch glücklich schätzen, dass sie ihn hatten, sonst wären Dir en grey sicher heute nicht da, wo sie nun sind.

"Jaja, mach dir mal keine Sorgen!"

Breit grinsend griff Totshi nach der Hand des zierlichen Schlagzeugers und zog ihn von seinem Hocker.

"Los, Shin-chan, lass uns tanzen. Die Nacht ist noch jung."

Lachend zog er den Chibi mit sich, der dies etwas widerwillig über sich ergehen ließ, um anschließend eine flotte Sohle aufs Parkett zu legen.

Seufzend blickte der Workoholic den beiden Gestalten hinterher. Er sah schon wieder einen Haufen Arbeit auf sich zu kommen. Würde es Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein zu kaufen geben, hätte er freudig zugegriffen, es in kleinen bunten Tütchen verpackt und jedem seiner Kollegen eine in die Hand gedrückt.

"Wie kommts eigentlich, dass wir nicht schon von unseren Fans belagert wurden?"

Aus seinen Gedanken gerissen starrte er Die ein wenig überrascht an. Er hatte schon nicht mehr damit gerechnet am heutigen Abend noch einigermaßen intelligente Dinge von dem Gitarristen zu hören. Anscheinend war es eine gute Idee gewesen von Bier auf Wasser umzusteigen.

"Ich denke mal das liegt daran, dass wir an einem der hintersten Tische sitzen. Die Leute, die uns beim Reingehen gesehen haben, haben uns ja schon überfallen und anscheinend ist die Neuigkeit noch nicht rum, dass wir im 'Blue Moon' sind. Außerdem... sieh dich doch mal um. Die ganzen Leute sind total aufgestyled, da fallen wir gar nicht auf."

"Hm..."

Interessiert ließ der junge Mann seinen Blick schweifen. Dort hüpfen schon ziemlich merkwürdige Gestalten über die Tanzfläche, von Toto und Shin mal abgesehen. Gut Möglich, dass man sie wirklich nicht wahrnahm oder sie sogar für irgendwelche Cosplayer hielt.

"Soll mir nur recht sein. Ist es endlich mal ruhiger."

Der Leader hob eine Augenbraue an.

"Du willst was von Ruhe erzählen? Du bist hier doch vor ein paar Stunden noch wild über die Tanzfläche gesprungen und hast irgendwelche Frauen abgeschleppt, während unser lieber Bassist über der Kloschüssel hang."

"Ich meine, wir werden nicht belästigt und es herrscht kein Ausnahmezustand."

Einen Moment überlegte der Rothaarige.

"Frauen abgeschleppt?... Ah, und wo sind die jetzt?"

"Woher soll ich das wissen? Vielleicht haben sie die Flucht ergriffen, als du Kyo als Kissen missbraucht hast."

Er drückte seine Zigarette aus und richtete sich auf. Langsam ging ihm diese Angelegenheit doch gewaltig auf die Nerven. Dass sich Kaoru auch an manchen Dingen so festbeißen konnte.

"Jaja, schon gut. Ich hab Warumono als Kuscheltier zweckentfremdet und wahrscheinlich auch noch beim Schlafen am Daumen genuckelt."

Vorsichtig rutschte er von der Bank hinunter, griff noch schnell nach seiner Kippenschachtel und verstaute sie in seiner Hosentasche. Sein bester Freund warf ihm einen nüchternen Blick zu und steckte sich erneut ein Todesstäbchen an.

"Meinst du, du findest den Weg alleine zurück? Nicht, dass ich dich nachher in irgendeinem Strauch am Straßenrand auflesen muss."

"So betrunken bin ich auch nicht mehr. Ich schaff das schon. Mach du dir mal lieber Gedanken um die beiden Anderen. Toshiya ist ja auch nicht mehr ganz auf der Höhe."

Damit hatte er allerdings Recht. Dem Leader graute es schon davor dem Schwarzhaarigen erneut stundenlang auf der Toilette Gesellschaft leisten zu müssen. Das Beste wäre wohl, wenn er sich nach seiner wohlverdienten Zigarette, erst einmal auf die Suche nach den Verschollenen machte, um dann ebenfalls aufzubrechen. Die Beiden mussten ja irgendwo auf der Tanzfläche sein. Auch wenn sie gerade nicht in Sichtweite waren, wie schwer konnte es schon sein den quirligen Bassisten ausfindig zu machen. Kaoru versuchte sich selbst zu beruhigen, denn er wusste SO klein war die Tanzfläche nicht, schließlich gab es hier mehrere Räume und damit sehr viele Möglichkeiten, wo seine Bandkollegen sein könnten. Vor allem, da er sich nicht sicher war, ob Toshiya der Spaß am Tanzen nicht bald wieder vergehen würde und er Shinya irgendwo anders mit hinschleppte. Die Zahnräder im Gehirn des Älteren ratterten fröhlich vor sich hin, als Die ihm noch kurz zuwinkte und dann verschwand. Einige Minuten später, begann der vor sich hingrübelnde Mann die Suchaktion.

Auch nach einer halben Stunde war diese Mission allerdings noch nicht von Erfolg gekrönt gewesen. Ganz zum Leitwesen des Suchenden, denn der war inzwischen schon ziemlich fertig mit den Nerven, fragte sich aber unermüdlich weiter durch die Massen, um vielleicht doch noch einen Anhaltspunkt zu bekommen. Als ihm plötzlich jemand auf die Schulter tippte, wurde er ein wenig aus seiner Frage-Antwort Routine herausgerissen und drehte sich schlagartig um. Vor ihm stand eine zierliche, etwas 1,62m große Japanerin mit langen hellbraunen Haaren, die ihn ein wenig verlegen anblickte.

"Anou... Entschuldigen Sie bitte, Kaoru-sama, aber ihre Freunde haben mir einen Zettel geben und meinten, ich solle ihn Ihnen bringen."

Zweifelnd starrten die dunkelbraunen Augen zuerst das Wesen, was ihm gegenüberstand und dann das leicht mitgenommene Papier, was sie ihm entgegenhielt an. Er war ein überrascht darüber, dass sie offensichtlich wusste, wer er war, dennoch so ruhig blieb. Anscheinend gab es doch noch vernünftige Menschen. Lächelnd blickte er sie an und nahm dankend den Zettel entgegen. Seine Mimik veränderte sich jedoch schlagartig, als er den Inhalt des Papiere entschlüsselte.

*Ich bin mit Toshiya zurück zum Hotel gegangen. Ihm ging es nicht allzu gut und ich hielt es für besser. Entschuldige, dass wir dir nicht bescheid gesagt haben, aber ich wollte so schnell wie möglich hier weg... Shinya*

Da er seinen Augen nicht trauen wollte, ließ er die Sätze direkt noch einmal, doch auch dadurch änderte sich deren Aussage nicht.

Sie waren alle fünf hier gewesen, um zusammen anzustoßen, doch dann hatte sich die Gruppe zerstreut und Kyo zurückgelassen, um sich hinterher wieder zu versammeln und nun ihn wie Ochs vorm Berg stehen zu lassen. Irgendjemand schien hier immer den schwarzen Peter zu ziehen.

"Ist Ihnen nicht gut?"

Fragte ihn die junge Frau in besorgtem Tonfall, da der Leader einen ziemlich verstörten Eindruck machte. Kopfschüttelnd blickte er sie an.

"Man hat mich nur gerade allein zurückgelassen."

Er steckte den Zettel weg und entspannte seine Gesichtszüge wieder etwas. Wenn die Anderen sich ein leichtes Leben machen konnte, konnte er das schon lange. Zumindest für diesen Abend. Musternd begutachtete er die Japanerin. Erst jetzt fiel ihm das Linkin Park Shirt auf, das sie trug. Wieder zeichnete sich ein leichtes Lächeln auf seinen Lippen ab. Vielleicht würde sein Abend doch nicht in einem totalen Desaster enden.

---

"Scheiße, Die. Nimm deinen fetten Arsch aus meinem Gesicht!"

Eine laute Stimme schallte durch die Dunkelheit und weckte damit ungefähr die Hälfte der schlafenden Hotelgäste. Erschrocken sprang der nächtliche Störenfried auf und starrte ein ziemlich genervt aussehendes Warumono an, das im fahlen Lichtschein, der von vereinzelt Straßenlaternen und Werbetafeln, durch das großzügige Fenster fiel, vor ihm auf dem Bett saß. Jeden Moment drohte es ihn wieder anzufauchen, was auch nicht lange auf sich warten ließ.

"Schlimm genug, dass du mich in der Bar schon als Kissen missbraucht und auf mir gepennt hast, jetzt steigst du auch noch zu mir ins Bett. Wenn du's so nötig hast, dann geh doch zu diesen komischen Weibern, die vorhin an dir geklebt haben und hol dir da Zuneigung!"

"Jetzt mach mal halblang, Kyo! Keine Ahnung, was ich in der Bar getan habe, aber wenn ich wirklich so anhänglich gewesen bin, hättest du mich auch einfach von dir stoßen können. Also bist du selber Schuld, dass ich auf dir gepennt habe. Scheint dich ja nicht wirklich gestört zu haben. Und denkst du tatsächlich, dass ich mit Absicht zu dir ins Bett steige?"

Der Rotschopf machte eine kurze Pause, um sich wieder etwas zu beruhigen. Außerdem musste er erstmal die Worte in seinem Kopf ordnen, die dort herumschwirrten. Völlig auf der Höhe war er nämlich noch nicht. Der blondhaarige Japaner hatte sich inzwischen zurück gelehnt und blickte sein Gegenüber mit versteinertes Miene an. Ein wenig die Augen verdrehend, harrte er der Dinge, die da noch kommen würden. Schließlich war der Gitarrist nicht gerade ein Mann weniger Worte und wenn er einmal in Fahrt kam, konnte es eine ganze Weile dauern, bis seine Stimme wieder verstummte.

"Sorry, dass ich vergessen habe, wie wir die Betten aufgeteilt haben. Als ob ichs toll finden würde, dass wir beide in einem Zimmer pennen."

Diese Tatsache hatte ihn schon bei ihrer Ankunft reichlich gestört. Irgendwie war

etwas mit der Zimmerreservierung falsch gelaufen und sie hatten lediglich zwei Doppelzimmer und ein Einzelzimmer zur Auswahl. Dieses hatte sich direkt mal Kaoru unter den Nagel gerissen, da er nun mal der einzige von den Fünfen war, der zu arbeiten hatte, beziehungsweise es tat und dafür brauchte man eben seine Ruhe. Durch nichts auf der Welt hätte er sie sich nehmen lassen und das stellte er auch unverzüglich mit einem ziemlich grimmigen Gesichtsausdruck klar. Freundschaft war ja gut und schön, aber nach einer Weile konnte dauernde Gesellschaft auch ziemlich nervtötend sein. Damit zerplatzten die Träume des rothaarigen Gitarristen natürlich, mit seinem besten Freund ein Quartier zu teilen. Toshiya hatte sich sofort das Bandkücken geschnappt und somit war klar, dass das Problemkind an ihm hängen bleiben würde. Natürlich hatte er nichts gegen Kyo. Im Gegenteil, sie hatten oft Spaß miteinander, aber manchmal konnten sie sich wirklich wegen jeder Kleinigkeit in die Haare bekommen. Dafür war ihre Lebensart und ihre Ansichten einfach zu verschieden.

Vollkommen ausdruckslos starrte der Prophet ihn an. Er war auch nicht gerade von der Tatsache angetan, mit Die in einem Raum zu schlafen. Viel lieber wäre er alleine gewesen, aber das musste man anderen Leuten ja auch nicht unbedingt auf die Nase binden. Vor allem nicht, weil seine Bandkollegen seine Ansichten inzwischen eigentlich gut genug kennen sollten.

Mit seiner nächtlichen Ruhe war es nun jedenfalls vorbei. Nicht, dass er beabsichtigt hätte zu schlafen, aber ungestört wäre er trotzdem gerne gewesen. Langsam rutsche der kleine Sänger von der Matratze, sammelte seine Kleidungsstücke ein und zog sie anschließend an.

"Kannst ruhig hier pennen! Ich hau ab."

Mit diesen Worten verließ Kyo seinen vorübergehenden Schlafplatz und ließ einen reichlich verdutzt blickenden Big Red zurück, bei dem man das riesige Fragezeichen schon fast erkennen konnte, was über seinem Kopf schwebte.

Was hatte er denn jetzt schon wieder? Wo wollte er denn nachts um drei Uhr hin und vor allem warum? Wo konnte er jetzt überhaupt noch hin?

Ein resignierendes Seufzen von sich gebend, zog der Zurückgelassene sich bis auf die Shorts aus und ließ sich dann auf das Bett in der Ecke gegenüber von dem, das der Vocal zuvor besetzt hatte, fallen. Was interessierte ihn das überhaupt? Es konnte ihm doch reichlich egal sein, was der Blondschoopf tat. Schließlich war er alt genug, um selbst auf sich aufzupassen. Zumindest sollte man das meinen. Er raufte sich die dunkelroten Haare und setzte sich dann auf, um die Zigarettenschachtel zu angeln, die auf dem kleinen Nachtschränkchen lag. Eines der Suchtmittel landete zwischen seinen Lippen und wurde auch gleich angezündet. Die Pappschachtel beförderte der Gitarrist auf die Bettdecke und lehnte sich anschließend mit dem Rücken an die weiß gestrichene Wand. Während er genüsslich den blauen Dunst inhalierte, fiel sein Blick erneut auf die verschlossene Holztür. Er verspürte den Drang, dem Jüngeren hinterher zu gehen, tat es aber nicht. Stattdessen rauchte er eine Kippe nach der anderen, bis der grüne Glasaschenbecher fast überquoll. Nachdem die Schachtel vollkommen leer war und Die wenig Lust verspürte, noch einmal aufzustehen und eine neue zu kaufen, entschloss er sich dazu, sich schlafen zu legen. Einige Stunden des unruhigen Herumwälzens später, befand er sich dann auch endlich im Reich der Träume.

In der Eingangshalle angelangt, warf sich erstmal ein vor sich hin glucksender Totshi in die Arme des Schlaflosen. Vollkommen perplex blickte dieser die Gestalt an, die ihn dort gefangen hielt. Heute rannte er wirklich vom Regen in die Traufe.

"So spät noch unterwegs Kyo-chaaaaaaa~n?"

Ziemlich angenervt hob der Angesprochene eine Augenbraue. Hinter dem dunkelhaarigen Bassisten tauchte plötzlich Shinya auf, der seinem Schützling einen besorgten Blick zuwarf und dann in das gequälte Gesicht des Sängers blickte, an dessen Hals sich gerade sein Bandkollege zu schaffen machte.

"Sorry, Kyo. Toto hat zu viel getrunken. Ich glaube nicht, dass er noch so genau weiß, was er tut. Besser ich bring ihn aufs Zimmer."

Seufzend schob der kleine Blondschoopf die Blutegeimitation von sich.

"Geh nach oben und schlaf deinen Rausch aus!"

Grinsend wuschelte der Größere durch die hellen Haarsträhnen. Seine Haare schienen heute ziemlich verlockend für solche Attacken zu sein. Wahrscheinlich hatte er inzwischen keine Frisur mehr, sondern konnte voller Stolz ein Vogelnest sein Eigen nennen.

"Ach was... Mir geht's super."

Bevor Kyo noch irgendetwas entgegenen konnte, spürte er schon die Lippen des dunkelhaarigen Bassisten auf seinen. Er war es ja gewohnt, dass dieser manchmal etwas abdrehte und solche Spielchen sehr gerne trieb, aber für gewöhnlich machte er immer einen Rückzieher, bevor es wirklich zu einer Berührung kam. Diesmal allerdings schien er es ziemlich ernst zu meinen. Jedenfalls fühlte es sich doch verdammt real an und das gefiel dem Propheten in keinster Weise.

Bestimmt stieß er den Betrunkenen von sich weg, der daraufhin Shin in die Arme segelte, welcher sich schon mal vorsorglich hinter ihn gestellt hatte. Wären keine Spirituosen im Spiel gewesen, wäre dem blonden Japaner wahrscheinlich gerade der Kragen geplatzt, aber so versuchte er sich etwas zu beruhigen.

"Du bist doch total betrunken."

Schmollend drehte sich Toto zur Seite und ergriff die Hand des Drummers, um ihn mit sich Richtung Treppen zu ziehen. Der zierliche Japaner warf noch einen kurzen Blick zurück und seufzte innerlich. Warum neigten solche Abende immer dazu auszuarten?

"Bitte sei ihm nicht böse, Kyo! Du kennst ihn ja..."

Der Sänger verzog etwas die Mundwinkel. Oh ja, er kannte Toshiya mittlerweile wirklich gut genug, um zu wissen, was dieser für Ambitionen hatte. Auf der Bühne oder wenn Kameras dabei waren, machte es ihm meist nichts aus, wenn er von ihm angegraben wurde, aber im Alltag musste das doch wirklich nicht sein. Der Bassist wollte eben immer so viel Aufmerksamkeit wie möglich haben, egal um welchen Preis.

Wenn der Blondschoopf genauer über dieses Verhalten nachdachte, wurde ihm ganz schlecht. Wie Toto sich an alles und jeden unbarmherzig heran schmiss, war ihm irgendwie zu wider. Er fragte sich, ob dieser Mann überhaupt zu wahren Gefühlen fähig war und wie er diese dann zeigen würde. Obwohl, selbst wenn er es täte, würde es wahrscheinlich keinem auffallen.

"Pass du mal lieber auf, dass er dir nicht an die Wäsche geht, Shin!"

Fragend blickte das Kücken ihn an. Dazu würde es wohl kaum kommen. Wahrscheinlich schlief sein Patient ohnehin sofort ein, wenn er auf dem Bett lag, auch wenn er noch nicht so recht wusste, wie er ihn dorthin befördern sollte, aber darüber konnte er sich auch Gedanken machen, wenn sie in ihrem Zimmer waren. Viel mehr beschäftigte Schwester Shinya, warum der Vocal um diese Uhrzeit noch auf den Beinen war und vor allem, warum er das Hotel verließ. Ob Die wieder irgendwelchen Unfug angestellt hatte. Er machte sich ernsthaft sorgen, aber leider musste er sich ja schon um Totshi kümmern und deswegen wurde ihm die Möglichkeit genommen, dem Kleineren hinterher zu gehen.

"Guck doch nich so ernst!"

Sein Entführer piekste ihm in die Seite und schleifte ihn weiter die Stufen hinauf, bis sie im zweiten Stock angelangt waren. Ihr Zimmer lag unmittelbar neben dem des anderen ungleichen Paares, während Kaoru sich am Ende des Ganges einquartiert hatte, um somit reichlich wenig von dem Trubel mitzubekommen, der zwischen seinen Freunden herrschte. Einen Moment überlegte der schlanke Mann noch, ob er nicht mal dem Rotschoopf einen kurzen Besuch abstatten sollte, da wurde er auch schon ins Zimmer befördert. Leise lachend schloss der Bassist die Tür hinter sich und schob Shinchan weiter in die Dunkelheit.

Inzwischen war Kyo auf der Straße angelangt. Er wusste nicht genau, wo er eigentlich hin wollte, aber alles war besser, als dieses Irrenhaus, aus dem er zuvor geflohen war. Wie gerne wäre er jetzt wieder in seinen eigenen vier Wänden gewesen, auf seiner einzig und allein ihm gehörenden Couch vor seinem Fernseher und seiner Play Station. Doch leider dauerte es bis zur Abreise noch etwas. Wenn der Vocal nur an den morgigen Tagesablauf dachte, hätte er sich am liebsten aus dem Staub gemacht. Schon wieder ein sterbenslangweiliges Fotoshooting und soweit er sich entsann auch noch ein Interview. Das waren dann wohl die Schattenseiten des Ruhmes.

Gähmend platzierte er eine Zigarette zwischen seinen Lippen und steckte sie an. Natürlich gab es wesentlich schlimmeres als das. Milliarden von Leuten wünschten sich so ein Leben, wie er es führte, doch manchmal war es einfach nur ermüdend. Es war schön mit den Anderen zusammen zu sein, aber es war ebenfalls schön, sie endlich wieder loszuwerden. Das viele Lachen war sehr angenehm, aber die Leere, die er spürte, konnte es nicht ausfüllen. Jene Gefühle, die sonst noch in ihm schlummerten waren allgegenwärtig, egal wie viel Spaß er auch hatte. Vor allem die Konzerte machten dem kleinen Japaner manchmal ganz schön zu schaffen. Andererseits, wenn er nicht auf diese Art und Weise das, was er empfand, in die Außenwelt schreien könnte, würde es wahrscheinlich seine Innereien zerfressen und ihn vollkommen in die Selbstzerstörung treiben. Er inhalierte den Rauch und ließ die Finger seiner rechten Hand über die Narben auf seinem Unterarm gleiten, um

anschließend mit den Nägeln leichten Druck auszuüben. Nichts. Absolut nichts spürte er, wenn Blut aus seinen Adern quoll. Da war kein Schmerz, keine Reue. Wenn es überhaupt etwas gab, dann eine schwache Art der Erlösung, auch wenn diese alles andere als befriedigend war.

Nach einigen Minuten entschloss er sich, den Bürgersteig weiter entlang zu gehen. Vielleicht würde er ja noch etwas finden, wo er seine Zeit verbringen konnte. Und tatsächlich, nach einem etwas längerem Fußweg fand er sich in einem kleinen Park wieder, der mit Ausnahme der beiden Straßenlaternen, die am Eingang standen, vollkommen in Finsternis gehüllt war. Mittlerweile rauchte der Blondhaarige schon die dritte Zigarette und überlegte nun einige Sekunden, ob er weiter gehen sollte. Was hatte er schon zu verlieren? Schließlich würde sich wohl kaum irgendein Massenmörder auf ihn schmeißen, wo man ihn glatt selbst für einen halten konnte. Langsam trottete er also den Kiesweg entlang, bis er in wenigen Metern Entfernung eine kleine Holzbank ausmachen konnte, auf die er zusteuerte, um sich dann auf die weißen Bretter fallen zu lassen. Musternd blickten sich die dunkelbraunen Augen in der Gegend um. Es war doch ganz schön hier. Niemand, der sich auf einen setzte oder einem das Blut aussaugte, was wahrscheinlich an der schon ziemlich fortgeschrittenen Uhrzeit lag. Normale Menschen schliefen jetzt schon lange oder vergnügten sich in diversen Clubs. Der Flüchtling lehnte sich zurück und richtete seinen Blick gen Himmel. Leicht lächelnd begutachtete er die vereinzelt Sterne, die dort geheimnisvoll glitzerten. Der Qualm, den er ausbließ, zog schmale weiße Fäden und stieg langsam zu den Himmelskörpern empor. Wenn ihn jemand so zu sehen bekäme, würde der ihn sicher für bekloppt erklären. Ein

ein Meter sechzig großer Japaner mit blondierten Haaren, die ihm kreuz und quer im Gesicht hingen, saß mit einem dunkelgrauen Muskelshirt auf dem ein kleines Mickey Mouse Gesicht abgebildet war, nachts um halb Vier auf einer Parkbank und starrte grinsend in den Himmel, während er sich fast den Arsch abfror. Vielleicht hätte er lieber eine Jacke mitnehmen sollen, aber daran hatte Warumono nun wirklich nicht mehr gedacht, als er die Flucht vor dem Gitarristen ergriff. Dann fror er eben ein bisschen. Davon würde er ja wohl kaum so schnell abnippeln. Die Aussicht war es allemal wert, sich Frostbeulen zu holen.

## Kapitel 2: the morning after

Blinzelnd öffnete Dir ein greys zweiter Gitarrist seine Augenlider und sah sich verschlafen im Zimmer um. Sein Blick viel auf den Wecker, der neben ihm auf einer kleinen hölzernen Kommode stand. Es war sieben Uhr morgens. Viel hatte er dann wohl nicht geschlafen. Gähnend streckte er sich und stand dann etwas widerwillig auf. Es wäre vielleicht gar keine allzu schlechte Idee gewesen, die Vorhänge zu schließen, um das grelle Tageslicht gar nicht erst in den Raum fallen und ihn somit wecken zu lassen. Jetzt war es für solche Überlegungen jedoch zu spät. Normalerweise hätte Die sich noch einmal hingelegt und versucht weiter zu schlafen, aber aus einem bestimmten Grund konnte er das nicht. Stumm starrten seine müden Augen auf das andere Bett, das in diesem Zimmer stand. Es sah noch genauso aus, wie vor ein paar Stunden. Offensichtlich hatte es Kyo nicht für nötig gehalten, zurück gekommen. Ein ungutes Gefühl stieg in dem rothaarigen Gitarristen empor. Er hätte ihn nicht gehen lassen dürfen. Auch wenn er ihn dafür gehasst und verflucht hätte. Wo war er bloß hingegangen und wo war er in diesem Moment? Langsamem Schrittes ging der Rotschopf auf das Fenster zu und starrte durch die Scheibe in das schummerige Morgenlicht. Nur wenige Menschen und Autos waren unterwegs. Die Straßen waren fast leer. Diese Stadt lag augenscheinlich noch im Schlaf. Nachdenklich tippte Die mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand auf das steinerne Fensterbrett. Er konnte hier nicht untätig rum sitzen und Däumchen drehen, das erforderte Nachforschungen. Schwungvoll drehte er sich um und machte sich auf den Weg ins Bad, in dem er erstmal für eine geschlagene dreiviertel Stunde verweilte, bevor sich die Tür wieder öffnete und ein frisch geduscht und gestylter Big Red in einer bordeaux roten Shorts den Wohnraum betrat. Leise vor sich hingähnend trottete er auf seinen Koffer zu, den er auch nach mehrtägigem Aufenthalt in diesem Hotel noch nicht voll und ganz ausgepackt hatte, entnahm diesem eine dunkelblaue Jeans und ein weißes T-Shirt mit schwarzem Aufdruck und zog sich beides an. Verschwunden sein konnte das kleine Monster ja nicht. Irgendwo würde er es schon finden. Nachdem er noch schnell ein wenig Kleingeld eingesteckt hatte, um bei eventuellem Zusammentreffen mit einem Zigarettenautomaten gut gerüstet zu sein, verließ der immer noch schläfrige Mann das Zimmer, welches er hinter sich verschloss.

Wo sollte er nur anfangen zu suchen. Ein paar Schritte ging er den Gang hinunter und starrte dann auf die Tür des Nachbarraumes. Beherzt maltretierte er mehrere Male das dünne Holz mit Faustschlägen, bis ein zombieartiges Wesen im Rahmen erschien. Abwesend blickte Shinya den Besucher an. Sein Shirt hang ihm halb von der linken Schulter, seine Haare waren total verwüstet und seine Augen knallrot. Die staunte nicht schlecht über dieses Auftreten. Er fragte sich, ob er wirklich wissen wollte, was in diesen Räumlichkeiten passiert war. Besser er fragte nicht danach, warum Shin-chan aussah wie durchgepoppt.

"Was willst du, Die? Es ist früh am morgen und wir haben noch Stunden bis wir arbeiten müssen..."

Der Drummer drehte sich zur Seite und gab ein leises Gähnen von sich. Anscheinend hatte dieser Mann nicht sehr viel Schlaf bekommen.

"Anou... Kyo ist verschwunden... Ich wollte fragen, ob du vielleicht ne Idee hast wohin."

Bei diesen Worten weiteten sich die Augen des schlanken Japaners ein wenig. Also hatte Warumono gestern Nacht wirklich das Weite gesucht und war nicht mehr zurückgekommen. Innerlich verfluchte sich Shinya, ihm nicht gefolgt zu sein. Der Prophet war zwar ein erwachsener Mensch, aber hin und wieder brauchte auch dieser Anleitung.

"Was hast du schon wieder getan, dass er abgehauen ist? Ich hab gesehn, wie er gestern Nacht das Hotel verlassen hat. Hast du ihn wieder aufgezogen?"

Verdutzt starrte der Rotschopf den Anderen an. Er fühlte sich daran erinnert wie es war, im Kreuzverhör seiner Eltern zu stehen. Langsam kam er sich für solche Spielchen entschieden zu alt vor, obwohl ihr Leader auch furchtbar gerne solche vorwurfsvollen Reden schwang. Die konnte auf diese Fragen nichts erwidern, weil der Bassist auf einmal hinter Detektiv Shin-chan auftauchte und ihn umarmte.

"Komm doch wieder ins Bett!"

gab dieser in flüsterndem Tonfall von sich und sah dann zu seinem Bandkollegen, der ihn sprachlos anstarrte. Der rothaarige Japaner kam nicht drum herum sich zu fragen, ob er sich nicht immer noch im Reich der Träume befand. Als er diese Theorie allerdings überprüfte, indem er sich kurz in die Hand zwickte, wusste er, dass das hier wohl doch die Wirklichkeit sein musste.

"Ohayo~"

sprudelte es aus Toshiya heraus, der den ungebetenen Gast breit angrinste, während sein Kuscheltier ihn abschüttelte und eine abwehrende Handbewegung vollzog.

"Was auch immer du jetzt denkst, es ist vollkommen..."

"Jaja, viel Spaß noch!"

Die griff nach der Türklinke und zog diese an sich heran, bis die Tür mit einem Klacken ins Schloss viel und die beiden Anderen mehr oder weniger fragend dahinter zurückließ. Kopfschüttelnd stapfte er weiter den Gang entlang, bis er bei Kaoru angekommen war, den er ebenso freundlich aus dem Bett schmeißen wollte, was allerdings nicht so recht klappte. Auch nach mehrmaligem freundlichen Trommelwirbel, tat sich nichts. Entweder schlief der Leader wie ein Stein oder er war gar nicht da. Das hieß dann wohl, dass er sich alleine auf die Suche nach dem Vermissten machen musste. Dieser Tag fing ja blendend an. Der Vocal war verschollen, Shin und Totshi vergnügten sich inzwischen anderweitig und der Einzige, der in diesen Wahnsinn noch Ordnung bringen könnte, war auch nicht aufzufinden. Allmähig kam sich Daisuke doch recht verlassen vor. Müde schlenderte er die Stufen hinunter und betrat nach einigen Minuten des Grübelns den Speisesaal. Suchend musterte er seine Umgebung und entdeckte tatsächlich bekannte Gesichter. An einem der hinteren Tische saß der violett haarige Gitarrist und nippte an einer Tasse

Kaffee, während er irgendwas in sein Handy eintippte. Beim Näherkommen, erblickte der Rotschopf ebenfalls den kleinen Sänger. Noch immer mit den Sachen des Vorabends bekleidet saß dieser Gelangweilt auf dem Stuhl gegenüber des Lead-Gitarristen und knabberte lustlos an einem Stück Brot, obwohl ihm ein großer Schluck des dunkelbraunen Gesöffs sicher mehr geholfen hätte, denn er machte einen unheimlich kaputten Eindruck.

"Da grast man stundenlang die ganze Umgebung nach euch ab und ihr sitzt hier rum und genießt seelenruhig euer Frühstück."

Zugegebenermaßen war das mit dem stundenlangen Abgrasen der Umgebung vielleicht doch etwas übertrieben gewesen, da Die ja wirklich erst seid ein paar Minuten unterwegs gewesen war, aber das musste man den beiden anderen ja nicht zwangsläufig erzählen.

Kao drehte sich sofort zu seinem Bandkollegen und blickte ihn ziemlich unbeeindruckt an, während der Blondschof desinteressiert mit seinem Essen spielte.

"Was ist los, Die? Schlecht geschlafen?"

Grummelnd schüttelte der Gitarrist den Kopf und setzte sich auf den Stuhl neben den Sänger, um ihm einen vorwurfsvollen Blick zuzuwerfen. Desinteressiert starteten die dunkelbraunen Augen zurück.

"Wo warst du eigentlich die ganze Nacht?"

Über diese Frage sichtlich überrascht, wand der Ältere seine Aufmerksamkeit ebenfalls dem Angesprochenen zu. Er war fest davon ausgegangen, dass Kyo in seinem Zimmer geschlafen hatte und dann auf Grund des Geschnarches seines Bettnachbarn geflohen war.

"Hab auf ner Parkbank gepennt."

antwortete Warumono monoton, da er sich ziemlich sicher war, dass diese Aussage sowieso keiner der Beiden für voll nehmen würde. Dabei war es sein vollkommener Ernst. Wirklich geschlafen hatte er zwar nicht, aber die Nacht hatte er trotz allem dort verbracht. Und als kleine Aufmerksamkeit hatten ihm diese verflixten Holzbretter auch noch eine tiefe Schramme auf seinem linken Unterarm verpasst. Sie mochten es wohl nicht stundenlang belagert zu werden. Unwillkürlich fragte sich der blondhaarige Mann, ob dieser Kratzer überhaupt jemandem auffallen würde, schließlich zierten seine Gliedmaßen ziemlich viele Schnittwunden. Vorsichtig strich er mit dem rechten Zeigefinger über die dunkelrote Kruste. Vielleicht hätte er zum Dank dieses alte Stück Sperrmüll einfach abfackeln sollen. Fragend wurde er von zwei Augenpaaren angestarrt.

"Verarsch mich nicht, Kyo! Wo warst du?"

Wie erwartet schenkten sie ihm keinen Glauben. Manchmal war so was unheimlich praktisch. Der Rest der Band tat sich wohl immer noch etwas schwer damit, sein Verhalten zu deuten. Der blonde Japaner beugte sich etwas vor und sah dem

Fragenden tief in die Augen ohne auch nur eine Miene zu verziehen.

"Im Park. Auf ner Bank."

wiederholte er und stand dann auf. Sein Frühstück ließ er achtlos auf dem Porzellanteller liegen und verschwand aus dem Raum. Der lila haarige Gitarrist blickte erst dem Gehenden hinterher und sah dann seinen Freund an, der ziemlich verwirrt dreinschaute.

"Was war denn überhaupt los?"

Er nahm noch einen Schluck seines Lebenselixiers und wartete gespannt auf die Antwort seines Sitznachbarn. In diesem Gebäude war wohl einiges passiert, als er abwesend war. Kaoru stellte immer wieder fest, dass er seine Schützlinge nicht allzu lange unbeaufsichtigt lassen sollte, um größere Katastrophen zu vermeiden.

"Ach, keine Ahnung... Er ist gestern Nacht einfach gegangen, als ich mich aus Versehen zu ihm ins Bett gelegt habe. Ich hab eben nicht mehr an die Bettenaufteilung gedacht, geschweige denn, dass ich überhaupt mit ihm in einem Zimmer bin. Ne Entschuldigung lässt dieser Dickkopf ja auch nicht durchgehen."

Die lehnte sich zurück und ließ seinen Blick über die Tischplatte schweifen. Dort lag eine Schachtel Zigaretten und ein Feuerzeug, was offensichtlich beides seinem Kumpel gehörte, da er die Hand darauf legte, als er die Aufmerksamkeit bemerkte, die seinem Eigentum zu teil wurde.

"Und du hast ihn einfach gehen lassen?"

Mit geschickten Handgriffen zog er eines der Suchtmittel heraus und reichte es seinem Gesprächspartner, der sich leicht nickend bedankte. Als Kaoru ihm Feuer gab, zog er zufrieden an der Zigarette und nahm sie dann zwischen Mittel und Zeigefinger.

"Was hätte ich denn tun soll? Man müsste Kyo schon festbinden, um ihn zu etwas zu zwingen, das er nicht will und selbst dann würde er keine Ruhe geben."

Seufzend inhalierte der rothaarige Mann den blauen Dunst und streckte sich.

"Wo warst du überhaupt? Ich durfte hier ganz alleine rumsuchen, während Toto und Shin sich gegenseitig das Hirn rausgevögelt haben."

Fast hätte der Ältere seinen Kaffee aus lauter Schock in seiner Umgebung verteilt, konnte aber gerade noch das warme Getränk runterschlucken, bevor es soweit kam. Inständig hoffte er, dass er sich verhöhrt hatte. So besoffen konnte der Bassist doch gar nicht sein. Selbst wenn, wäre der Chibi immer noch vollkommen nüchtern gewesen und zu so was würde es nie kommen. Oder doch? Hatte er in den letzten Jahren etwa nicht genug Predigten zu diesem Thema gehalten? Vielleicht hatte er die ganze Sache nicht ernst genug genommen. Schließlich war das alles ja auch immer nur Spaß gewesen.

"Wiederhol das bitte noch mal!"

Genervt verdrehte der Rotschopf die Augen. Jetzt hielt man es noch nichtmal für nötig, ihm vernünftig zuzuhören. Was war bloß mit der Welt geschehen?

"Shin hat mir vorhin in einem recht nuttigen Outfit die Tür aufgemacht. Sah ziemlich k.o. aus und dann kam Totshi und hat an ihm rumgefingert."

Mit einem lauten Klirren beförderte der Leader das Geschirr auf das dünne Glas. So etwas würde sicher nicht passieren, wenn er in der Nähe war. Damit kämen sie nicht ungeschoren davon. Ruckartig stand er auf und machte sich auf den Weg gen Tür. Die Beiden konnten was erleben. Fragend blickte Die dem davon Sprintenden hinterher. Da hatte er wohl einen empfindlichen Nerv getroffen.

"Hara Toshimasa, mach sofort diese gottverdammte Tür auf!!!"

Die Stimme des Sittlichkeitshüters war selbst noch im Eingangsbereich des Gebäudes zu hören und verpasste den dort anwesenden einen ziemlichen Schreck.

*Entweder er hat noch nicht genug Kaffee getrunken, nicht geschlafen oder schlecht mit jemandem geschlafen...*

Seufzend drückte Daisuke den Stummel im Aschenbecher aus und machte sich dann auf den Weg in Richtung aus der diese engelsgleiche Stimme kam.

-----

Leicht abwesend starrten die dunklen Augen des kleinen Sängers auf die Wasseroberfläche des Swimmingpools. Es war zwanzig vor Eins und nicht mehr lange hin bis zu dem von Kao angekündigten Fotoshooting. Der Maske hatte der Blondschof schon einen etwas längeren Besuch abgestattet und sah nun wieder etwas menschlicher aus. Sofern man das, was man ihm da als Make-up verpasst hatte, überhaupt als human bezeichnen konnte. Nun war er der erste von den Bandmitgliedern, der vollständig gestyled am Set saß. Ein wenig gequält presste Kyo die Augen zusammen, als ihn das Sonnenlicht, dass auf das feuchte Element traf, blendete. Er fragte sich, warum sie gerade an einem solchen Ort Fotos machen mussten. Fiel diesen komischen Menschen nichts originelleres mehr ein? Langsam richtete er sich auf und erhob sich von dem weißen Stück Plastik, um sich an den Rand des Beckens zu hocken und mit der rechten Hand durch das kühle Nass zu fahren. Als sich auf einmal ein Schatten über ihm ausbreitete, blickte er leicht über seine Schulter nach hinten. Dort stand ein ausnahmsweise mal etwas schlichter geschminkter Toshiya und blickte schwach lächelnd zu ihm hinunter.

"Anou... wegen gestern Nacht... Es tut mir leid. Ich weiß auch nicht, was in mich gefahren ist."

*Naja, ich weiß es eigentlich schon...*

Kyo wandt den Blick ab und zuckte mit den Schultern.

"Ist schon gut... Is ja nix neues."

Wenn man Dinge oft genug mitgemacht hatte, gewöhnte man sich langsam an sie und sah sie als selbstverständlich an. Nicht, dass der Vocal alles positiv fand, was Toto tat, aber manches erwartete er nicht mehr anders.

"Was soll das heißen, nix neues?"

Nun fühlte sich der Bassist doch ein wenig angegriffen. War es denn so alltäglich, dass er sternhagel voll war und sich an ihm vergriff? Der Gefragte reagierte nicht. Stattdessen erhob er sich und ging einige Schritte von ihm weg.

*Du suchst eben Bestätigung.*

"Ah.. Kyo, warte!..."

forderte ihn der Jüngere in ziemlich aufgebrachtem Tonfall auf und fuchtelte wild mit den Armen herum. Als der Angesprochene sich umdrehte, war es jedoch schon zu spät, denn er verlor das Gleichgewicht und machte eine Rückenlandung im Pool.

"...Ich steh auf einem deiner Bommeln..."

Vollkommen perplex verzog der Schwarzhaarige sein Gesicht. Solcherlei Kostümierung war nicht für diese Umgebung geeignet und sehr unpraktisch, wenn Jemand anderes, er zum Beispiel, auf irgendwelche Stofffetzen treten konnte, die über den Boden schliffen. Er ging näher zum Becken und blickte hinein. Warumono, der inzwischen wieder aufgetaucht war, starrte durchdringend zurück. Seine Schminke zog dunkle Schlieren durch das Wasser und sein Gesicht sah nun noch furchteinflößender aus, als es zuvor schon der Fall gewesen. Seine sorgfältig tupierten Haare waren nur noch ein Häufchen Elend.

"Das tut mir leid. Ich wo.."

Toto kam nicht mehr dazu seine scheinheilige Entschuldigung loszuwerden, denn Kyo hatte ihn am Kragen gepackt und zu sich gezogen. Mit einem lauten Platschen landete der Übeltäter ebenfalls im Wasser. Da hatte sich die stundenlange Arbeit an ihrem Aussehen ja wirklich gelohnt. Röchelnd tauchte der Schwarzhaarige wieder auf und wischte sich die Haarsträhnen aus dem Gesicht.

"Warumono!!!"

schallte es dem unschuldig drein schauenden Sänger entgegen, der ohne Vorwarnung eine Wassersalve abbekam. Das konnte er nun wirklich nicht auf sich sitzen lassen. Leicht grinsend ging er auf die offensichtliche Herausforderung ein und schleuderte seinerseits einen Schwall des kühlen Nasses auf den Anderen zu.

Nachdem sie fürs erste genug gespielt hatten, beließen sie es bei einem Unentschieden.

"Kao wird uns umbringen."

seufzte Totshi, der den Blondschoopf in etwas flachere Gewässer buchsierte und ihn dann mit den Händen so gut es ging die verlaufene Schminke aus dem Gesicht wischte. Ohne Widerworte, ließ Kyo diese Prozedur über sich ergehen. Stumm blickte er sein Gegenüber an. Offensichtlich war der Bassist so in seine Arbeit vertieft, dass er das überhaupt nicht registrierte. Als Toto mit seiner Arbeit zufrieden war, nickte er leicht lächelnd und ließ von dem Kleineren ab.

"Seh ich so schlimm aus, dass du mich anstarren musst, Kyo?"

fragte er dann grinsend, als er die übermäßige Aufmerksamkeit Warumonos bemerkte, die ihm zu Teil wurde. Dieser schüttelte nur leicht irritiert mit dem Kopf und drehte sich zur Seite. So war das nun wirklich nicht gemeint gewesen.

Als der Leader das Set betrat sah er den rothaarigen Gitarristen, der einige Meter entfernt vom Beckenrand stand, ein wenig verdutzt an und verfolgte dann seine Blickrichtung. Inständig hoffte er, dass sich das Bild, was sich ihm dort bot, als Hirngespinnst entpuppen würde, wurde aber bald von der Realität überrollt, als sich sein Verstand zurückmeldete. Als hätte er heute noch nicht genug Probleme gehabt. Unzählige Male hatte er sich für seinen lautstarken Wutausbruch bei dutzenden von Menschen entschuldigen müssen und das Gespräch mit dem Bassisten und Shinya war auch nicht ohne gewesen. Zumindest wusste er hinterher, dass es nur ein dummer Scherz der beiden war, um die etwas zu verunsichern, was ihnen ja auch wirklich gelungen war. Sollte diese Aktion allerdings ein weiterer Streich sein, den Toshiyas krankes Gehirn ausgearbeitet hatte, würde ihm der violett haarige Japaner in den nächsten Sekunden den Hals umdrehen. Langsamem Schrittes bewegte er sich weiter über die Terasse.

"Seid ihr vollkommen verrückt geworden? Könnt ihr mir vielleicht sagen, wie wir das Fotoshooting, das..."

Kaoru warf einen flüchtigen Blick auf die imaginäre Uhr an seinem Handgelenk.

"...jetzt stattfindet, machen sollten, wenn ihr so ausseht?"

Die Lautstärke des Lead-Gitarristen verschaffte ihm die allgemeine Aufmerksamkeit. Er sprach ruhig, jedoch mit Nachdruck.

"Ich hab dir doch gesagt, er wird vollkommen durchdrehen."

flüsterte Totshi dem kleinen Vocal ins Ohr, der daraufhin nur mit den Schultern zuckte. Seine Schuld war es nicht gewesen, dass sie nun in voller Montur im Schwimmbaden eines Hotels standen. Er hatte schließlich besseres zu tun, als freiwillig bei recht kühlem Wetter ein Bad zu nehmen, um sich im besten Falle noch eine Erkältung zuzuziehen. Seufzend bewegte er sich auf die Leiter zu und zog sich an Land. Das weiße Oberteil war mittlerweile fast durchsichtig und klebte an seiner Haut, während an der Lederhose kleine Wassertropfen abperlten. Was der Schwarzhaarige so treffend als 'Bommeln' bezeichnet hatte, klebte ebenfalls an ihm und zog dunkle Streifen über den hellen Stein.

"Was habt ihr euch dabei gedacht?"

Ausdruckslos sah Kyo zu dem Fragenden. Erwartete dieser jetzt wirklich eine Antwort von ihm?

*Dass es ganz toll wär, nach einem zwei stündigen Besuch in der Maske, in unseren Kostümen schwimmen zu gehen und uns dabei einen abzufrieren...*

"Es war meine Schuld, Kao... Das war keine Absicht, nur ein kleiner Unfall."

Toto, der nun ebenfalls aus dem nassen Element geklettert war, antwortete für den Blondschof und unterstützte letztere Aussage auch noch mit einer kleinen Geste mit Zeigefinger und Daumen. Er hoffte, dass sein Hundeblick bei dem vollkommen aufgebracht Leader irgendeine Wirkung zeigen würde, hoffte damit allerdings vergeblich, denn dieser hob nur angenervt eine Augenbraue. Bei kleinen Kindern mochte dieses Verhalten vielleicht noch helfen, aber aus dem Alter, wo die Strafe auf Grund dessen geringer ausfiel, war der Bassist schon etwas länger raus.

"Was soll ich jetzt bitte mit euch machen?"

Als der Angesprochene gerade den Mund aufmachte, um etwas zu sagen, vollzog der selbst ernannte Sittenwächter eine abwehrende Handbewegung. Es war eine rein rhetorische Frage gewesen, auf die er beim besten Willen keine Antwort haben wollte. Nachdenklich presste er die Lippen aufeinander.

Warumono, der das Schauspiel verfolgt hatte, wandte sich zum Gehen, als ihm auf einmal etwas die Sicht versperrte. Angenervt entfernte er das Handtuch von seinem Kopf und musterte seine Umgebung. Er sah den Übeltäter durchdringend an, als er ihn entdeckt hatte.

"Trockne dich lieber ab, bevor du dir noch ne Krankheit einfängst!"

forderte er ihn nur in tiefem Tonfall auf und ließ den Sänger dann alleine zurück. Der Blick, den Die ihm zuwarf, verunsicherte den kleinen Japaner so sehr, dass er vollkommen sprachlos war. So hatte er schon länger nicht mehr drein geschaut. Es war eine Mischung aus Sorge und Enttäuschung. Genau diese Mischung hasste Kyo. Eine Weile betrachtete er stumm das dunkelblaue Baumwollstück, das er festhielt, bevor er sich so gut es ging damit trocken rubbelte. Eine Hand legte sich auf seine Schulter, woraufhin der Blondhaarige nach hinten zu deren Besitzer sah.

"Du und Toto geht jetzt nochmal in die Maske. Ich wünsche euch viel Spaß."

Kaoru machte noch immer einen sehr aufgewühlten Eindruck, doch wie es schien, hatte er mal wieder alles in Ordnung gebracht. Es war wirklich gut ihn zu haben, auch wenn es ab und zu sehr anstrengend unter seiner Herrschaft war.

-----  
Mit einer schon wieder recht entspannten Miene, betrat Kaoru erneut das eigentliche

Set, um nach den übrigen Bandmitgliedern zu sehen. Shinya hatte es sich an einem der Holztische gemütlich gemacht und genoss sein reichlich verspätetes Frühstück. Skeptisch musterte er dabei das Müsli auf seinem Löffel, bevor er es sich in den Mund steckte. Bei diesen peniblen Essgewohnheiten war es wohl kein Wunder, dass der Drummer so schwächig war. Der Sänger hingegen, hätte bei dem ganzen Junk Food, das er in sich reinstopfte, schon aufgehen müssen wie ein Hefeklos. Dass dies nicht der Fall war, verdankte er wohl seinem regelmäßigem Training. Die saß etwas entfernt auf einem Stuhl und starrte mit leerem Blick Löcher in die Luft. Langsam kam ihm dieses Verhalten doch reichlich suspekt vor.

"Ist alles in Ordnung mit dir?"

Ein wenig überrascht sah der rothaarige Gitarrist seinen besten Freund an, der ihm gerade die Sonne verspernte und besorgt zurückblickte.

"Klar, alles bestens."

Diese knappe Antwort entlockte Kao nur ein müdes Lächeln. Es war klar, dass Big Red etwas bedrückte, aber es hatte ganz den Anschein, als würde er nicht darüber reden wollen.

"Falls du doch reden willst, du weißt ja, wo du mich findest, wenn unsere heutigen Termine vorbei sind."

Leise seufzend fuhr er sich durch die lilanen Haarsträhnen.

"Du bist ein schlechter Lügner, Daidai."

Ein wenig angegert lehnte sich der Angesprochene zurück. Dieses Stück Leder, was da vor seinem Mund hing und ihm das Atmen erschwerte, hatte wirklich nur Nachteile. Es war einfach nicht möglich den Leader mit seinem gewohnt breiten Lächeln zu täuschen, das er auf Kommando aufsetzen konnte, auch ohne dass ihm wirklich zu solch fröhlichen Regungen zu Mute war. Der Ältere hatte vollkommen Recht. Er war ein schlechter Lügner. Langsam aber sicher fragte er sich, warum er ihm überhaupt noch versuchte, etwas vorzumachen. Zwar war er dem Lead Gitarristen wirklich dankbar, dass dieser ihm immer mit Rat und Tat zur Seite stand, doch manche Dinge wollte er sogar ihm nicht erzählen. Viel zu bewusst war er sich, wie sein Seelenklemptner reagieren würde. Außerdem musste sich Die selbst ersteinmal über den Grund seiner Gedankengänge klar werden, da sich dieser ihm momentan nicht erschloss.